

AUSBILDUNG FEUERWEHR

VERKEHRSUNFALL UND TECHNISCHE RETTUNG

ABS, Erkunden, Fahrzeugtechnik und Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst

Muster-Ausbildung der Plattform Feuerwehr Wissen · Stand Oktober 2026

AGENDA UND AUSBILDUNGSSCHWERPUNKTE

KAPITEL 1

Einsatzgrundsätze und
ABS.

KAPITEL 2

Erstmaßnahmen an der
Einsatzstelle.

KAPITEL 3

Fahrzeugtechnik.

KAPITEL 4

Technische Rettung und
Tragehilfe.

Nach dieser Ausbildung kannst du ...

- › ABS als Reihenfolge der ersten Maßnahmen anwenden,
- › ein Unfallfahrzeug erkunden und stabilisieren,
- › mit dem Rettungsdienst die Rettungsöffnung abstimmen.

KAPITEL 01

EINSATZGRUNDSÄTZE UND ABS

1.1 EIGENSICHERUNG ZUERST

MERKE

Erst wenn die Einsatzstelle sicher ist, beginnt die Rettung. Die Erstversorgung hat oberste Priorität.

- › Eine zu rettende Person soll bis zur Übergabe an den Rettungsdienst nicht ohne Betreuung sein.
- › Deshalb erkundet man nicht allein.
- › Die Schutzausrüstung wird dem Einsatz angepasst.

1.2 DAS MERKWORT ABS

A: ABSICHERN

Sicherer Arbeitsbereich,
Schutz vor Folgeunfällen und
fließendem Verkehr.

B: BRANDSCHUTZ

Vorbeugend mindestens
zweifach, meist Pulver und
Wasser.

S: STABILISIEREN

Den Patienten und das
Fahrzeug oder die Last. Erst
danach folgt die technische
Rettung.

1.3 EINSATZGRUNDSÄTZE NACH FWDV 3

- 1 Eigensicherung** beachten. Person nicht ohne Betreuung lassen, nicht allein erkunden.
- 2 Erstversorgung** hat oberste Priorität, die Rettung berücksichtigt die rettungsdienstlichen Erfordernisse.
- 3 Sichern** vor Verkehr, Nachsacken oder Wegrollen, Brand, herabfallenden Teilen, Dunkelheit, Betriebsstoffen und Energieversorgung.
- 4 Ordnung des Raumes** Absperrbereich, Arbeitsbereich, Ablagen für Einsatzmittel und für entfernte Teile.
- 5 Wasserversorgung** Bei zu erwartender unzureichender Versorgung (zum Beispiel Autobahn) ein Fahrzeug mit ausreichend Löschmittel mitführen.

1.4 AUFGABEN DER MANNSCHAFT

EINHEITSFÜHRER

Führt, bestimmt Aufstellung, Ordnung des Raumes und Standorte der Aggregate. Verantwortlich für die Sicherheit.

MASCHINIST

Sichert sofort mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht, bedient die Aggregate.

ANGRIFFSTRUPP

Rettet, leistet bis zur Übergabe Erstversorgung (mindestens Erste Hilfe) und technische Hilfe.

WASSERTRUPP

Sichert auf Befehl gegen weitere Gefahren.

SCHLAUCHTRUPP

Bereitet Geräte vor und unterstützt den Angriffstrupp.

1.5 ORDNUNG DES RAUMES

ARBEITSBEREICH

Etwa 5 m Radius um das Unfallfahrzeug. Nur Kräfte, die direkt am Fahrzeug arbeiten.

ABSPERRBEREICH

In ausreichendem Abstand:
Bewegungsfläche,
Bereitstellung, Einsatzfahrzeuge.

GERÄTEABLAGEN

Auf einer Plane: Geräte THL, Rettungsdienst und Schrott (ausgebaute Teile).

1.6 H:VU KLEMM: ALARMIERUNG

Beispiel laut Katalog (Stand 2015), maßgeblich ist die örtliche Alarm- und Ausrückeordnung:

- › **Einheit:** ein Zug mit 2 LF, 2.000 l Löschmittel, 2 THL-Sätze.
- › **Rettungsdienst:** ohne Personen in Gefahr RTW, mit Personen in Gefahr RTW und Notarzt.
- › **Zeitziel:** Die Befreiung soll möglichst in etwa 20 Minuten gelingen. Die Eintreffzeit kann am Fahrzeug notiert werden.

KAPITEL 02

ERSTMASSNAHMEN AN DER EINSATZSTELLE

2.1 DIE ERSTEN MINUTEN

- 1 Fahrzeug aufstellen** Parallel zur Fahrbahn, Warnblinklicht und blaues Blinklicht, Lenkung zur verkehrsabgewandten Seite, Frontblitzer aus.
- 2 Lagemeldung auf Sicht** Alarmbild und Adresse bestätigen, Fahrzeuge, Rauch oder Feuer, Gefahrgut beteiligt?
- 3 Erkunden** Mit dem Angriffstrupp, von vorne nähern, Personen ansprechen.
- 4 ABS-Erstmaßnahmen** Parallel zur Erkundung durch die Mannschaft.
- 5 Befehle** Nach der Erkundung Einsatzschwerpunkte festlegen.

2.2 ERKUNDEN IN VIER PHASEN

1. FRONTALANSICHT

Auf dem Weg hören,
riechen, sehen: Verkehr,
Fahrzeuge, Schäden.

2. BEFRAGUNG

Von vorne nähern.
Zeugen, Ersthelfer,
Insassen: Zahl, Zustand,
Beladung.

3. INNENANSICHT

Schwere der
Einklemmung, weitere
Insassen,
Rettungsdatenblatt.

4. GESAMTÜBERSICHT

Umgebung scannen:
Betriebsstoffe,
Brandgefahr, Gelände.

2.3 DIE AUTO-REGEL

A

**AUSTRETENDE
BETRIEBSSTOFFE**

Hören, riechen, sehen.

U

UNTERBODEN

Gastank, orange
Hochvoltleitungen.

T

TANKDECKEL

Ladesystem, QR-Code,
mehrere Klappen.

O

OBERFLÄCHE

Beschriftungen,
Überdruckventile,
fehlender Auspuff.

2.4 FAHRZEUG STABILISIEREN

- › **Gegen Wegrollen:** Feststellbremse, P oder Gang, Zündung aus. Möglichst beidseitig an der nicht gelenkten Achse mit Unterlegkeilen sichern.
- › **Unterbauen:** An mindestens drei Punkten des Schwellers auf Höhe der Säulen, mit Druckschläuchen, Schlauchbrücken oder Formhölzern.
- › **Wozu:** Der Unterbau leitet die Gerätekräfte in den Boden ab.
- › **Einfache Mittel:** Nach nicht bestimmungsgemäßer Verwendung prüft der Gerätewart.



Foto: Sgt. Kassie McDole, Public domain

2.5 BRANDSCHUTZ

- › **Mindestens zweifach:** zum Beispiel Pulverlöscher und gefüllte Kübelspritze, oder Schnellangriff.
- › **Erhöhte Gefahr oder ABC:** zusätzlich CO₂-Löscher oder Schaumangriff.
- › **Auslaufende Betriebsstoffe:** Kleine Mengen vernachlässigen, große zeitnah auffangen, zum Beispiel mit Mulde oder Rettungsdecke in einem Wall.
- › **Bei Verunreinigung des Bodens:** weitere Behörden einbinden, zum Beispiel Wasserbehörde und Straßenbaulastträger.

2.6 DER INNERE RETTER

- › **Wer:** geeignete Einsatzkraft, auch psychisch und nach Tagesform. Gesichtsschutz am Helm, Infektionsschutzhandschuhe.
- › **Ankündigen,** was er tut. Kritische Blutung sofort stoppen.
- › **Betreuen:** ansprechen, beruhigen, befragen, Wärme erhalten. Patient ruhig und aufrecht sitzen lassen.
- › **Gurt** ablegen oder durchtrennen, Glasmanagement unterstützen.
- › **Er kann einsteigen,** sobald das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist.



Foto: Sgt. Kassie McDole, Public domain

2.7 ERSTZUGANG SCHAFFEN

- › **Am einfachsten:** eine offene Tür.
- › **Dann:** zerstörte Seitenscheibe oder der Weg über Kofferraum und Heckklappe.
- › **Geht nichts davon:** gewaltsam einen Zugang schaffen. Scheibe mit großem Abstand zum Patienten wählen, das Zerstören ankündigen.
- › **Scheibe:** Mit der spitzen Seite in einer Ecke ansetzen, Splitter nach außen drücken, Kanten abdecken.

KAPITEL 03

FAHRZEUGTECHNIK

3.1 VOM PATIENTEN AUS DENKEN

NICHT KRITISCH

Verletzungen ohne Einfluss auf die Vitalfunktionen, auch nicht zu erwarten.

KRITISCH

Vitalfunktionen eingeschränkt, zum Beispiel schweres Schädel-Hirn-Trauma, oder bald zu erwarten.

EINGEKLEMMT

Ganz oder teilweise zwischen Gegenständen und kann sich nicht selbst befreien (DIN 14011).

3.2 ZWEI RETTUNGSMODI

SCHNELLE RETTUNG

Patient bei Bewusstsein, Vitalfunktionen vorhanden. Patientenschonend mit vollständiger Stabilisierung, Glas- und Batteriemanagement. Der Rettungsdienst gibt eine Zeitvorgabe in Minuten.

SOFORTRETTUNG

Lebensbedrohliche Umgebung (Fahrzeugbrand), unkontrollierte Blutung, bewusstlos oder ohne Vitalfunktion. Weitere Schäden werden in Kauf genommen, einige Maßnahmen entfallen.

3.3 AUFBAU DES PKW UND ANSATZPUNKTE

- › **Begriffe:** A-, B-, C-Säule, Holme, Schweller, Mitteltunnel. Wer sie kennt, verständigt sich eindeutig.
- › **Ansatzpunkte:** Verbindungen von Säulen und Holmen, Türschlösser und Scharniere, Gurt, Feststellbremse, Sitzbefestigungen, Querträger des Armaturenbretts.
- › **Hochfeste Bereiche:** Im Rettungsdatenblatt markiert. Dort nicht schneiden.



Foto: Magnus Mertens, CC BY-SA 2.0 de

3.4 AIRBAGS: DIE 30-60-90-REGEL

30 CM

zu Seiten- und
Kopfairbags.

60 CM

zum Fahrerairbag.

90 CM

zum Beifahrerairbag.

3.5 GURT, GURTSTRAFFER UND BATTERIE

- › **Gurt früh lösen oder durchtrennen:** Ein auslösender Gurtstraffer soll niemanden verletzen.
- › **Batterie:** Grundsätzlich nicht vor Abschluss der Menschenrettung abklemmen. Fensterheber, Sitz- und Lenkradverstellung helfen bei der Rettung.
- › **Brandgefahr:** Man begegnet ihr mit zweifachem Brandschutz.
- › **Abklemmen:** immer zuerst den Masseanschluss (Minuspol). Oft sind zwei oder mehr Batterien verbaut.

3.6 DAS RETTUNGSDATENBLATT

- › **Zeigt:** Airbags, Gurtstraffer, Batterien, Hochvolt, Kraftstoff- und Gastank, hochfeste Bereiche.
- › **Fundorte:** Fahrer-Sonnenblende, QR-Code an Säule oder im Tankdeckel, Kennzeichenabfrage über die Leitstelle, App Euro Rescue.
- › **Vor jedem Geräteansatz fragen:** Wo sind Airbags, Gurtstraffer und hochfeste Bereiche?



Foto: User:Karl Gruber, CC BY-SA 4.0

KAPITEL 04

TECHNISCHE RETTUNG UND TRAGEHILFE

4.1 GLASMANAGEMENT

- › **Einscheibensicherheitsglas (ESG):** meist Seiten- und Heckscheiben, kann schlagartig zerspringen. Vor dem Geräteeinsatz kontrolliert entfernen, möglichst vorher absenken.
- › **Verbundsicherheitsglas (VSG):** oft die Frontscheibe, zerspringt nicht schlagartig. Nur bei Bedarf durchtrennen, mit möglichst wenigen Schnitten.
- › **Ausrüstung:** Federkörner, Glastrenngerät, Säbelsäge, Folie, Stoßbesen.



Foto: Sgt. Kassie McDole, Public domain

4.2 GLASSTAUB: SCHUTZ DER RETTER

- › **Gefahr:** Glassplitter und feiner Glasstaub treffen Atemwege, Augen, Haut und Gehör.
- › **Atemschutz:** partikelfiltrierende Maske FFP2, besonders bei VSG.
- › **Augen:** Schutzbrille und Gesichtsschutz zum Helm.
- › **Außerdem:** Gehörschutz bei lauten Geräten, Kanten abdecken, Splitter unter das Fahrzeug kehren, Patientenschutz.
- › **Nach dem Einsatz:** kontaminierte Schutzkleidung an der Einsatzstelle ablegen und luftdicht verpacken.

4.3 HYDRAULISCHE GERÄTE

SPREIZER

Spreizen, ziehen, quetschen, heben: Türen aufspreizen, Dach hochdrücken.

SCHNEIDGERÄT

Trennt Metall, zum Beispiel Säulen und Dachholme.

RETTUNGSZYLINDER

Drückt, teils zieht: Vorderwagen abklappen, Lenksäule und Dach wegdrücken.

4.4 GERÄTEGRUNDSÄTZE

- › **Nur der Geräteführer steuert.** Er steht nicht zwischen Gerät und Last.
- › **Spreizer:** nicht abrutschen lassen, Stöße vermeiden, Ansatzstellen vorbereiten.
- › **Schneidgerät:** keine gehärteten Teile wie Lenksäule, Achsen oder Scharniere, nah am Drehpunkt der Messer.
- › **Rettungszyylinder:** keine Querbelastung der Kolbenstange, Unterbau am Schweller.
- › **Defekte Geräte** sofort außer Betrieb. Nach jedem Einsatz Sichtprüfung.



Foto: Sgt. Kassie McDole, Public domain

4.5 TYPISCHER ABLAUF DER TECHNISCHEN RETTUNG

- 1 Absichern, Brandschutz, Stabilisieren** Zündung aus, unterbauen.
- 2 Erstzugang** Innerer Retter zum Patienten, Arbeitsbereich und Geräteablagen vorbereiten.
- 3 Glas- und Batteriemanagement** ESG kontrolliert entfernen, Rettungsdatenblatt beachten.
- 4 Rettungsöffnung schaffen** und Einklemmung beseitigen.
- 5 Patient retten und übergeben,** Fahrzeug an den Abschleppdienst übergeben, Geräte prüfen.

4.6 RETTUNGSÖFFNUNG UND EINKLEMMUNG

RETTUNGSÖFFNUNG

Tür entfernen, große
Seitenöffnung (dritte Tür), Dach
hochdrücken oder entfernen.

EINKLEMMUNG BESEITIGEN

Vorderwagen drücken, Pedal
ziehen.

ENTSCHEIDUNG

Gemeinsam mit dem
Rettungsdienst: Sofort oder
schnell, bei schneller Rettung
eine Zeitvorgabe in Minuten.

4.7 ZUSAMMENARBEIT AN DER EINSATZSTELLE

- › **Rettungsdienst:** Zahl der Verletzten und Eingeklemmten melden, Rettungsmodus und Zeit absprechen, Patient achsengerecht retten (Verfahren legt der Rettungsdienst fest).
- › **Polizei:** Verkehrsmaßnahmen, Absperrung, Unfallaufnahme. Wenn möglich spurenschonend arbeiten.
- › **THW, Abschleppdienst, Straßenbaulastträger:** nach Bedarf anfordern, Einsatzstelle zügig und sicher übergeben.
- › **PSNV:** für Einsatzkräfte und Betroffene über die Leitstelle anfordern.

4.8 TRAGEHILFE: ERST ABSPRECHEN, DANN TRAGEN

- › **Wann:** Der RTW kommt nicht heran oder der Rettungsdienst braucht mehr Träger.
- › **Fixieren:** mit Gurten oder Bebänderung immer, vor dem Tragen geprüft.
- › **Wer:** nur eingewiesene Kräfte. Kommandos gibt die Einsatzkraft am Kopfende.
- › **Hilfsmittel:** Krankentrage, Schleifkorbtrage, Rettungsbrett. Üben ist Pflicht.



Foto: Christoph Baumgartinger, CC BY 2.5

ZUM MITNEHMEN

ABS

Absichern,
Brandschutz,
Stabilisieren, dann
erst die technische
Rettung.

PATIENT

Der Patient steht im
Fokus. Nie allein
lassen.

GEFAHREN

Airbags 30-60-90,
Gurtstraffer,
Hochvolt, Glasstaub.

ABSPRACHE

Rettungsöffnung und
Zeit gemeinsam mit
dem Rettungsdienst
festlegen.

Die Abläufe an Fahrzeug und Gerät übst du mit Ausbildern.

QUELLEN UND BILDNACHWEIS

Übung zur Fahrzeugrettung · Sgt. Kassie McDole · Public domain

Übung zur Fahrzeugrettung · Sgt. Kassie McDole · Public domain

Hydraulische Rettungsschere an der B-Säule · Magnus Mertens · CC BY-SA 2.0 de

Rettungskarte (Rettungsdatenblatt) · User:Karl Gruber · CC BY-SA 4.0

Übung zur Fahrzeugrettung · Sgt. Kassie McDole · Public domain

Übung zur Fahrzeugrettung · Sgt. Kassie McDole · Public domain

Schleifkorbtrage · Christoph Baumgartinger · CC BY 2.5

Inhalte und Nutzung

Inhalte: Plattform Feuerwehr Wissen Brandenburg (Seiten zum Hilfeleistungseinsatz, H:VU Klemm, Verkehrsunfall Pkw, Tragehilfe) · FwDV 3 (Kapitel 7.2) und Fachinformationen zum Verkehrsunfall mit Pkw. Einsatzstichworte und Ausrückeordnung richten sich nach deinem Träger.

Diese Präsentation darfst du frei bearbeiten und weitergeben. Bilder behalten ihre eigene Lizenz, die Quellenangabe bleibt dabei. Maßgeblich sind die Vorschriften und die Vorgaben deiner Wehr. Mehr unter feuerwehr-wissen-bb.de/wissen/ausbildung/